

## KANTON

**UNFALL:** Kurt von Allmen verlor vor sechs Jahren sein Bein. Ein Porträt **SEITE 25**

## REGION

**CSI ZÜRICH:** Die Kantonspolizei Zürich dreht einen internen Instruktionsfilm in Elgg **SEITE 22**

## REGIONALKULTUR

**PREMIERE:** Die «Zellerflöte» wurde am Samstagabend in Rikon uraufgeführt **SEITE 24**



Der gastgebende Musikverein Pfungen eröffnet die Parade zum 70. Weinländer Musiktag am Sonntagnachmittag an der Bahnhofstrasse in Pfungen. Bilder: Stefan Schaufelberger

# Ein Feiertag für Musikliebhaber

Sieben Musikvereine aus dem ganzen Weinland massen sich im Rahmen des 70. Weinländer Musiktages in Pfungen. Einzelne Formationen nutzten die Gelegenheit als Vorbereitung auf das Kantonalmusikfest in Männedorf.

Nein, einfach hat es sich die Brass Band Henggart nicht gemacht. Der Musikverein bestritt den Auftakt zum Wettspielkonzert in der Pfungemer Seebelhalle mit

## SCHAUPLATZ

**WEINLÄNDER MUSIKTAG**  
Musikvereine aus der Region messen sich im Marschmusik-Wettspiel

einem Stück, das es in sich hat. «Henry The Fifth», eine Komposition aus der Feder des Engländers Ralph Vaughan Williams, ist eine Abfolge musikalischer Schwierigkeiten. In ohrenbetäubendem Fortissimo liessen die Bläser des Henggartener Musikvereins ihr Blech erzittern, um im nächsten Moment in eine flüsterleise Passage zu wechseln. Das Publikum in der Mehrzweckhalle war begeistert. Bereits

im Vorfeld des Wettspiels wurde das Orchester unter der Leitung von Lorenz Stöckli als Favorit auf eine hohe Punktzahl gehandelt. Jetzt belohnte die Musikjury die Henggartener mit 100 von 120 möglichen Punkten.

Sieben Musikvereine aus dem ganzen Weinland massen sich an diesem Wettspiel im Rahmen des 70. Weinländer Musiktages. Der musikalische Wettstreit kennt weder einen Sieger noch eine Rangliste. Für die meisten Musikgesellschaften ist der «Weinländer» eine Standortbestimmung und eine Chance, die erarbeiteten Stücke einer fachkundigen Jury zu präsentieren. Einige Formationen spielten deshalb nebst einem Wahlstück auch jene Pflichtkomposition, die sie in einem Monat am Kantonalmusikfest in Männedorf aufführen

werden. Der Höhepunkt eines jeden «Weinländers» folgte am Nachmittag. Bei der traditionellen Marschmusikparade zeigten sich die rund 400 Musiker aus dreizehn verschiedenen Vereinen von ihrer besten Seite. Die blitzblank polierten Instrumente funkelten im gleissenden Sonnenlicht auf der Pfungemer Bahnhofstrasse, als sich die Vereine zum Abmarsch formierten.

Die Experten bewerteten hier nebst der Musik auch den äusseren Eindruck. Stimmen die Formationen? Passt der Ausdruck zur gewählten Musik? Marschieren die Musiker im Gleichschritt?

Verantwortlich für diese Kategorien ist Niklaus Dopple. Dem Gossauer entgeht kein Detail. «Die Musiker haben es nicht leicht: Sie müssen einerseits diszipliniert, andererseits aber auch locker auftreten», erklärte er. Grimmig dreinschauende Tambouren oder nervös herumblickende Posanisten würden das allgemeine Bild stören. «Marschmusik ist etwas Fröhliches. Das sollen die Vereine den Zuschauern vermitteln.»

Das disziplinierte Auftreten beginnt bereits am Start der Marschstrecke. Mit den Worten «Herr Experte, ich melde die Musikgesellschaft Hettlingen zur Marschmusik bereit» meldete Musikleiter Markus Bächli sein Korps bei Experte Dopple an. Darauf trommelten die Tambouren die ersten Takte von «Flashlight», einer Dixielandkomposition von Lex Abel. Dann jedoch ein kurzer Schock: Dirigent Bächli sollte eigentlich seine Musiker mit einem Pfeifsignal zum Ansetzen der Instrumente auffordern, verpasste aber den richtigen Moment. «Da musste ich den Hettlingern leider einen Punkt abziehen», erzählt Dopple. Musikalisch überzeugte das Korps aus Hettlingen jedoch auf der ganzen Linie und erzielte mit 101 Punkten das zweithöchste Resultat an diesem Nachmittag.

«Die Leistungen der Korps werden jedes Jahr besser. So macht mir meine Aufgabe als Juror richtig Spass», stellt Dopple am Ende des Weinländer Musiktages zufrieden fest.

DOMINIC BRETSCHER

## Altes Bauernhaus am Schauenberg verwüstet

Vandalen haben in der Nacht auf gestern in einem Bauernhaus einen Schaden von 40000 Franken angerichtet.

**HOFSTETTEN** – «Es sieht aus, als hätte eine Bombe eingeschlagen», sagt Theres Wolfer. Sie pachtet gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Werner Fankhauser das alte Bauernhaus am Schauenberg, das dem Kanton gehört und regelmässig vermietet wird. Am Samstagabend hat Wolfer beim Haus noch bis 20 Uhr die Blumen getränkt. Gestern um 12 Uhr entdeckte ein Spaziergänger die Zerstörung: Mehrere Fensterscheiben waren eingeschlagen, der Kachelofen, ein Schrank, 20 Teller, 50 Gläser, WC-Schüsseln, Waschbecken, Pissoir – alles war zerstört. Der Schaden beträgt laut Kantonspolizei Zürich rund 40000 Franken. Die Vandalen schlugen die Fensterscheiben vermutlich mit einem Beil ein. Sie kamen unerkant davon, nachdem sie mit den beiden Feuerlöschern im Haus alles eingeschäumt hatten.

«Sie haben sogar eine alte Wanduhr zerstört, welche die Urgrossmutter meines Partners zur Hochzeit geschenkt bekam», so Wolfer. Gestern Nachmittag noch habe das Landwirtepaar die Umgebung des Hauses aufgeräumt, denn die Täter warfen Stühle ins Freie; auch Blumenkisten lagen überall auf dem Boden herum.

Die Pächter vermieten das Haus etwa zehnmal pro Jahr. «Fünf Anlässe können nun nicht stattfinden», sagt Wolfer. Für den Dienstag ist die Alpauffahrt geplant. «Nun muss ich das Geschirr für das Mittagessen auch mit nach oben nehmen.» Derzeit sind die Versicherungen mit dem Fall beschäftigt. Für Wolfer bleibt vor allem eine Frage offen: «Warum hat jemand Freude daran, so zu zerstören?» (ea)

## Messerstecherei fordert einen Toten

**ZÜRICH** – Bei einer Messerstecherei im Zürcher Stadtkreis 4 ist in der Nacht auf gestern eine Person getötet und eine weitere verletzt worden. Vier Männer wurden verhaftet, darunter der Verletzte.

Bei den Verhafteten handelt es sich um einen 29-jährigen Türken, zwei 46-jährige Schweizer sowie einen verletzten 26-jährigen Türken, wie die Stadtpolizei Zürich mitteilte. Das Opfer ist ein 27-jähriger Türke. Er verstarb noch am Tatort. Gemäss Polizei kam es kurz vor 1.45 Uhr an der Zwinglistrasse zwischen mehreren Personen zu einer Auseinandersetzung. Im Verlauf des Streits wurde eine Stichwaffe eingesetzt. Über den genauen Tathergang sowie das Motiv liegen noch keine Erkenntnisse vor. (sda)

## Bülach und Höri: Stromausfall

**BÜLACH** – In Teilen der Gemeinden Bülach und Höri ist es in der Nacht auf gestern zu einem rund zweistündigen Stromunterbruch gekommen. Schuld war ein Wasserleitungsbruch, wie die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich mitteilten. Die Wasserleitung brach vor der Transformatorstation Niederflachs in Bülach. (sda)



Die Parade am Sonntagnachmittag ist ein Höhepunkt im Jahresprogramm: der Musikverein Neftenbach (links) und die Jugendmusik Andelfingen.